

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 13 (1904)  
**Heft:** 47

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 25.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Abonnement:

Für die Schweiz: 1 Monat Fr. 1.—, 3 Monate „ 2.50, 6 Monate „ 4.50, 12 Monate „ 8.—

Für das Ausland: (Porto inbegriffen) 1 Monat Fr. 1.25, 3 Monate „ 3.50, 6 Monate „ 6.—, 12 Monate „ 10.50

Verbandsmitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.



abonnements:

Pour la Suisse: 1 mois Fr. 1.—, 3 mois „ 2.50, 6 mois „ 4.50, 12 mois „ 8.—

Pour l'Étranger: (Port compris) 1 mois Fr. 1.25, 3 mois „ 3.50, 6 mois „ 6.—, 12 mois „ 10.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

annonces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 3/4 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

13. Jahrgang | 13<sup>me</sup> Année

Erscheint Samstags. Parait le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel \* TÉLÉPHONE 2406 \* Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Verantwortlich für die Redaktion und die Herausgabe: Der Chef des Centralbureaus, Otto Amsler, Basel. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Mitglieder-Aufnahmen. Admission de Membres.

- Herr H. Balli-Lessing, Grand Hotel, Arosa 85
J. Hubler, Hôtel de la Gare, Zweisimmen 25
Mr. Eugène Petter, Hôtel des Sapins, Arveves s/Ollon 40
Charles Simon, Directeur, Hôtel du Château, Vevey 45
Herr G. Thöenen, Hotel des Alpes und Terminus, Frutigen 27

\* AVIS. \*

Alle Anfragen betreffend die Fachschule: Verlangen von Reglementen, Lehrplänen etc., sind künftig an die Direction de l'Ecole Hôtelière à Cour-Lausanne zu adressieren.

Für die Schulkommission: Der Präsident: J. Tschumi.

Toutes communications concernant l'Ecole professionnelle: demandes de règlements etc., doivent dorénavant être adressées à l'Ecole hôtelière à Cour-Lausanne.

Pour la Commission de l'Ecole: Le président: J. Tschumi.

„New-York Herald“.

Wir haben in letzter Nummer angedeutet, dass obenanntes Blatt wiederum in das Fahrwasser geraten, in welchem es vor einigen Jahren stand, als ihm von unserem Verein mit einem Boykott geantwortet wurde.

Der heutige Fall ist folgender: Ein Amerikaner, Dr. Wood McMurtry, Besitzer eines Automobils, machte anlässlich einer Auto-Tour in der Schweiz, in der Umgebung von Luzern, angeblich wegen zu schnellen Fahrens, unliebsame Erfahrungen mit der Polizei und musste 30 Fr. hinterlegen. Das Ende vom Lied war, dass er freigesprochen wurde und den deponierten Betrag unverkürzt zurückerhielt.

Dies hinderte den amerikanischen „Gentleman“ keineswegs, in einem längeren Artikel, den der „New-York Herald“ in seiner bekannten Liebenswürdigkeit abdruckte, mit wissentlichen Unwahrheiten gegen die Schweiz, ihre Behörden und die Hoteliers loszuschleichen.

Hier ein Abschnitt aus dem betr. Artikel:

„Das einzige Land, das ich bedauere mit meinem Wagen besucht zu haben, ist die Schweiz. Ich rate allen Automobilisten dieses Land zu meiden, bis dessen Behörden einen grossen Teil der Bevölkerung wenigstens einen Teil der Regeln eines zivilisierten Landes gelehrt haben. So wie die Schweiz, sind auch die Schweiz besuchte — und ich sehe in einem Rapport des Herald, dass die Gesetze gegen die Automobilisten kürzlich noch verschärft wurden — wurde ein Automobilist einfach als Verbrecher behandelt und als eine Person, von der man berechtigterweise eine legitime Steuer zu erpressen hatte. In einigen der kleinen Dörfer wird die Schatzkammer gefüllt durch die monstruos ungerechten Bussen, die allen vorbeifahrenden Automobilisten auferlegt werden.“

Nehmen Sie meinen eigenen Fall: Wie ich in Horw bei Luzern ins Dorf fuhr, sah ich am andern Ende einer langen Strasse einen Gendarmen, umgeben von einer Anzahl Dorfbewohner. Da ich die Gepflogenheiten der schweizerischen Polizei wohl kannte, verlangsamte ich bis auf 5—6 Kilometer die Stunde, aber dies rettete mich nicht. Ich wurde aufgefordert, anzuhalten, da ich in einem 39 Kilometer Tempo fuhr und des weitern aufgefordert, einige Tage später vor Gericht zu erscheinen. Als wir so mitten auf der Strasse standen, kamen zwei weitere Autos an und, obgleich der Hüter des Friedens deren Anker erst nicht einmal bemerkt hatte, ging er sofort zu denselben hin und beizichtigte sie des Fahrens in unsinnigem Tempo.

Wir protestierten, aber vergebens, denn wir wurden genötigt, jeder Fr. 30.— beim Gemeindevorstand zu deponieren, bevor wir weiter ziehen durften. Wir entschlossen uns, den Gerichtsschied auszuwarten, obgleich dies sehr zeitraubend war, und verbrachten so drei unangenehme Tage in dem Dorf. Der Fall war so überzeugend zu unsern Gunsten, dass der Richter uns frei sprach, wovon ich einige Wochen später unterrichtet wurde. Unsere Depositen wurden aber trotzdem zurückgehalten und obgleich ich verschiedentlich darum geschrieben, kann ich keine Antwort in Bezug auf mein Depositen bekommen. Unsere Verhaftung war nur ein kleines Beispiel eines

grossen organisierten Systems gesetzlich geschützter Strassenräuberei. In allen Hotels traf ich Automobilisten, die sich hierüber bitter beklagten.

Um die Sache noch schlimmer zu machen, hatten wir, wenn uns einmal die Polizei in Ruhe liess, noch die Ausbeuterei seitens der Hoteliers über uns ergehen zu lassen. Ich möchte beifügen, dass es nicht sowohl die Rechnungen und die Polizeitribute waren, die uns am meisten ärgerten, als vielmehr das Gefühl, beständig überwacht, belauscht und betrogen zu werden. Sie können sich gar nicht vorstellen, wie erleichtert wir uns fühlten, als wir endlich die Grenze dieses Landes hinter uns hatten.“

Nach authentischen Berichten können dem Verfasser dieses Schmähartikels folgende Unwahrheiten nachgewiesen werden:

1. Es ist un wahr, dass er erst einige Wochen nach Fällung des Urteils Kenntnis davon erhielt, sondern nach einigen Tagen.

2. Es ist un wahr, dass eine Verhaftung stattgefunden hat.

3. Es ist un wahr, dass das Depositen von Fr. 30 zurückbehalten wurde.

Wie wissentlich dieser „Gentleman“ mit der Unwahrheit umgeht, wird ihm im „New-York Herald“ vom 14. Nov. klar gemacht. Dort schreibt ein in der Schweiz wohnender Landsmann des Dr. Wood, Herr Deshler Welch, einen energischen Protest. Es heisst darin u. a.:

„Laut mir von zwei Automobilisten in Zürich vorgelegten Aktenstücken ist dem Dr. Wood vom Hotel National in Luzern (obwohl er in einem andern Hotel logierte) am 25. August telegraphisch Mitteilung gemacht worden mit der gleichzeitigen Bemerkung, dass das Depositen von Franken 30 ihm nach Aufzahlung der Kosten zurückbehalten wurde. Unmittelbar darauf erhielt das Hotel National von Dr. Wood ein Dankestelegramm mit der Weissung, dass Geld an den Credit Lyonnais zu senden. Hierauf wurde der Betrag unverkürzt an die gewünschte Adresse nach Paris gesandt. Die Postquittung trägt den Stempel vom 30. August. Am 27. Sept. frag Dr. Wood per Postkarte an, ob das Geld abgegangen sei, er vergass jedoch, seine Adresse beizufügen, so dass ihm nicht geantwortet werden konnte. Am 8. Okt. schrieb Dr. Wood in einem Brief an die Zeitschrift „Auto-Club“ in London, dass man in Luzern und Interlaken zu jeder Minute Gefahr laufe, arretiert und mit 30 bis 150 Fr. bestraft zu werden und dass man bei einem Freispruch das Geld nicht wieder zurückerhalte. Zu einer solch groben Unwahrheit verstieg sich Dr. Wood, obwohl er im Besitz des Telegramms vom 25. Aug. war, durch welches ihm die Absendung des Geldes angezeigt wurde.“

Man ersieht aus diesen Tatsachen, mit welchen Waffen gegen die Schweiz gekämpft wird. Darüber, dass der „New-York Herald“ diesem Schmähartikel ebenfalls die Spalten öffnete, braucht man sich nicht so sehr zu wundern; denn schon des öftern hörten wir von Hoteliers sagen, dass ihnen wiederholt von Amerikanern die Erklärung geworden, der „N.-Y. H.“ sei zu einem Klatsch- und Sensationsblatt gesunken und werde schon längst nicht mehr ernst genommen.

Man ersieht aus diesen Tatsachen, mit welchen Waffen gegen die Schweiz gekämpft wird. Darüber, dass der „New-York Herald“ diesem Schmähartikel ebenfalls die Spalten öffnete, braucht man sich nicht so sehr zu wundern; denn schon des öftern hörten wir von Hoteliers sagen, dass ihnen wiederholt von Amerikanern die Erklärung geworden, der „N.-Y. H.“ sei zu einem Klatsch- und Sensationsblatt gesunken und werde schon längst nicht mehr ernst genommen.

Etwas über das Inserat.

Eine Plauderei von Dr. Otto Kölnier.

Nachdem ich mich in einem längeren Artikel über das Plakat geäußert habe, bin ich nahezu moralisch gezwungen, auch über das Inserat, über die in den Tagesblättern erscheinende Annonce, etwas zu sagen.

Nehmen wir irgend eine grössere Tageszeitung, in welcher Hotelinserate erscheinen, zur Hand und sehen wir uns dieselben etwas näher an, so finden wir, dass sich die Mehrzahl, sogar die allergrösste Mehrzahl, so ähnlich sehen, wie nur ein Ei dem andern ähnlich sehen kann.

Eine solche Musterannonce beginnt gewöhnlich mit der Aufzählung der prachtvoll eingerichteten Zimmer, geht über auf die ausgezeichneten Speisen und die vorzüglichen Getränke, führt dann gewissenhaft an, dass sich ein Lift im Hause befindet, dass das ganze Haus elektrisch beleuchtet sei und endlich, dass ein Omnibus am Bahnhofe die Fremden erwarte, um sie in dieses Eldorado zu befördern. Zuletzt heisst es meist noch bescheiden: mässige Preise. Mich wundert nur das eine, nämlich, dass man dem gebildeten Zeitungsleser zumute, diese Litanei, die er schon ganz oder zum Teil auswendig kennt, zu lesen. Nehmen wir den Fall an, ich stelle mir eine Reiseroute zusammen, welche einige Tage dauert, und bin im Begriffe, mir die Hotels aufzuschreiben, welche ich gelegentlich dieser Reise zu besuchen vor habe. Da kann es mir nun passieren, dass ich etliche 30 — 40 — 50 mal werde lesen müssen: „Vorzügliche Speisen, ausgezeichnete Getränke, Lift, Omnibus, mässige Preise.“ Nun sollte man doch denken, es sei selbstverständlich, dass in einem guten Hause Speisen und Getränke vorzüglich sein sollten. Ebenso erwarte ich von einem guten Hause es als gar nicht anders denkbar, dass elektrisches Licht, ein Lift und ein Omnibus vorhanden sein müssen. Sind aber alle diese Dinge und noch vieles andere in dem Hause vorhanden, dann ist der Zusatz mässige Preise vollständig überflüssig, ja zu meist un wahr und darum schädlich.

Ich habe schon oft darüber nachgedacht wieso es komme, dass alle diese eingeführten Dinge, alle einzeln aufgeführt werden, als ob es heutzutage etwas besonderes wäre, wenn ein Haus über elektrisches Licht, über einen Lift oder über einen Omnibus verfüge. Diese Dinge gehören zu jedem guten Haus, machen es aber noch lange nicht aus. Aber es gab einmal eine Zeit, wo das elektrische Licht noch selten war, so dass ein Haus, welches diese Beleuchtungsart eingeführt hatte, immerhin mit einigem Stolz und mit einiger Berechtigung anzuführen vermochte: „Elektrisches Licht.“

Nachdem nun dieses Haus, vielleicht infolge dieses Vorzugs, einen grösseren Zuspruch erhielt, sah sich ein zweites und ein drittes Haus auch genötigt, diese Beleuchtungsart einzuführen. Auch diese Häuser hatten eventuell noch ein gewisses Recht, davon in ihren Annoncen zu sprechen und es anzuführen. Aber heute noch aus der elektrischen Beleuchtung eines Hauses ein Aufsehen machen zu wollen, ist ganz verkehrt. Heute sind nicht nur erst- und zweitklassige Häuser mit elektrischer Beleuchtung versehen, sondern sogar jedes bessere Landwirtschaus — ja leider sogar manche Spekulanten. Deswegen, weil ein Haus elektrisch beleuchtet ist, wird es nicht höher rangiert. Es bleibt deshalb doch ein gutes, oder andernfalls nur ein höchst mittelmässiges Haus, je nachdem es geführt ist — und daran ändert die Beleuchtung gar nichts.

Aber weil eben der A und der B, die allerdings die elektrische Beleuchtung zuerst und vor allen andern eingeführt hatten, in ihren Annoncen den Passus haben: „Elektrisches Licht“, darum muss der C und der D, die mit dieser Beleuchtungsart nachhinkten, denselben Passus in ihrer Annonce anführen.

Geradezu beschämend findet es, wenn ein feines, anerkannt gutes Haus ferner in der Annonce anführt: „Vorzügliche Speisen, ausge-



Der 1. Dezember

ist der dritte diesjährige Termin für die Bestellung von

Verdienstmedaillen

(Brelques und Brochen)

für Angestellte mit 5 oder mehrjähriger Dienstzeit.

Der Versand findet auf Weihnachten statt.

Diejenigen Mitglieder, welche hiervon Gebrauch machen wollen, werden hiemit höflich ersucht, dies vor dem 1. Dezember dem Centralbureau anzuzeigen, worauf ihnen der bezügliche Prospekt nebst Bestellschein umgehend zugesandt wird.

Basel, den 5. November 1904.

Für das Centralbureau:

Der Chef: Otto Amsler.

Le 1<sup>er</sup> décembre

est le troisième terme fixé cette année pour la commande de

Médailles de mérite

(Brelques et Broches)

aux employés comptant 5 ou plus d'années de service.

L'expédition aura lieu pour la Noël.

Ceux de MM. les Sociétaires qui désirent en faire usage sont priés de s'annoncer avant le 1<sup>er</sup> décembre au bureau central, qui leur fera parvenir par retour du courrier le prospectus et le bulletin de commande.

Bâle, le 5 novembre 1904.

Pour le Bureau central:

Le Chef: Otto Amsler.

zeichnete Getränke\*. Das sollte eigentlich bei einem jeden guten Hause als selbstverständlich vorausgesetzt werden, dass die Speisen und die Getränke guter Qualität sind. Ein Hervorheben dieses Postulates kann aber geradezu schädlich sein. Kommt es nie vor dass einem Koche irgend eine Platte missrät? Ist nicht oft das Material, aus dem der Küchenkünstler etwas feines herstellen soll, minderer Qualität? Wie dann, wenn ich in der Annonce lese, dass die Speisen und Getränke von ausgezeichneter Qualität sein sollten und finde das gerade Gegenteil. Werde ich dann nicht von Irreführung des Publikums sprechen können und sogar von schwindelhafter Anpreisung, wenn mir so etwas unterkommt?

So, wie mit dem elektrischen Licht, steht es auch mit dem Lift. Ich kann mir heutzutage kein grösseres erstklassiges Hotel ohne einen solchen vorstellen. Warum also, wenn ein Lift zum absolut notwendigen Betriebsmechanismus eines Hotels gehört, davon sprechen und in der Annonce darüber Erwähnung tun? Das sieht so aus, als ob das betreffende Haus, welches den Lift im Inserate anführt, rückständig gewesen sei und nun durch Anführung dieser Einrichtung den Fehler zu machen wolle.

Gar nie sollte sich aber ein besseres Haus dazu hergeben, dass es den beinahe ständigen Passus anführt: "Preise mässig". Was heisst das, mässige Preise? Sind die Preise die für etwa gleiche Leistungen in einem ähnlichen Hause verlangt werden, für den Fall, dass sie etwas höher wären, unmässig? Ist das nicht der Herabsetzung eines Konkurrenzunternehmens gleichzusetzen? Ein vornehmer Haus verlangt nie unmässige Preise. Kostet dort eine Sache mehr als in einem anderen Hause, so war entweder die Qualität des Geleisteten eine bessere, oder die Verhältnisse liegen anders und es kostet dort alles mehr aus dem Grunde, weil der Ort teurer ist, weil die Rohmaterialien höher bezahlt werden müssen etc. Dass in jedem anständigen Hause, welches vom Bahnhöfe weiter entfernt liegt, ein Omnibus vorhanden ist und dass sich in dem Hause das als gut gelten will, Spülclosets vorfinden müssen, ist so klar wie nur irgend etwas. Diese beiden Punkte gehören also absolut nicht in den Text des Inserates und sollten um so eher ausbleiben, als man durch Anbringen dieser Worte nur eine ganz bestimmte Rückständigkeit offen dokumentieren würde.

Wenn nun aller Text, der bis jetzt die Inserate zierte, wegbleiben soll, was soll statt dessen aufgenommen werden?

Nun, das ist einfach. Aufgenommen wird, resp. man zählt im Inserate in kurzer, gedrängter Form, alle jene Vorzüge auf, die das betreffende Haus gegenüber andern Etablissements aufzuweisen hat. Als solche würde ich gelten lassen: die Höhe über Meer, die Aussicht auf einen See, Gletscher, auf einen Berg, ein Tal etc., grosser schattiger Park, die Nähe von Wasserfällen oder sonstigen Naturschönheiten, Nähe von Heilquellen, Bädern etc., — also mit einem Worte die Lage; dann event. Verbindungen mit der Bahn, den Dampfschiffen etc. Das sind wissenschaftliche Daten, die jeden interessieren und aus welchen man eventuell eine Wahl zwischen zwei oder mehreren gleichartigen Häusern treffen kann.

Statt aller anderen Empfehlungen sollte es aber nur einfach heissen: "Haus ersten Ranges", "albekanntes gutes Haus" oder irgend eine ähnl. kurze Empfehlung, die aber nie devot sein soll. Ich finde, dass das geringe Ansehen, das der Stand der Hoteliers geniesst, zum Teil davon abhängt, dass die Herren Besitzer, selbst grosser Häuser, bei Geschäftsempfehlungen etc. zu devot sind. Etwas mehr Stolz täte besser und daher nur wenige Worte zur Empfehlung, je weniger, desto besser. "Stolz lieb" ich den Spanier". In dieser Form wird die Annonce nicht weniger wirksam sein, als in der gegenwärtig gehandhabten, sie wird aber gegenüber dieser wohl und zwar nicht geringe Vorteile besitzen. Sie wird erstens billiger werden, weil eine Menge überflüssiger Text wegfällt — und sie wird vornehmer. Es wird überhaupt noch dahin kommen, dass die ganze Annonce nur aus dem Namen des Hotels und dem Namen des Besitzers bestehen wird. Das wäre die Ideal einer noblen Annonce. Sie soll mir nur den Namen des Etablissements in Erinnerung bringen. Für die Güte des Hauses spricht dann genügend der Name des Besitzers. Und so ziehe denn hinaus du modernisierte Annonce, zum Nutz und Frommen der Hoteliers und zum Verdruß der Inseratengeschäfte. Zwei Herren Diener kann niemand sein, und

jetzt nützt du den Expeditionen und Administrationen der Zeitungen mehr, als deinen Brodherren, den Hoteliers.

**Anmerkung der Redaktion.** Obiger Aufsatz enthält eine Anzahl Punkte, die der Beachtung wert sind und die ohne Zweifel manchen Hotelier zum Nachdenken darüber, wie er seine Annoncen wirksamer gestalten könnte, veranlassen werden. In verschiedenen andern Punkten dagegen schießt der Verfasser, der bei seiner Betrachtung offenbar ausschliesslich ganz grosse Häuser im Auge hatte, weit über das Ziel hinaus. Was die fast absolute textliche Aehnlichkeit der Inserate anbetrifft, so hat Dr. Köhler ganz recht, wenn er behauptet, dass solche Annoncen im einzelnen Fall keine grosse Wirkung tun können. Unser Hotelführer fällt hier natürlich nicht in Betracht, da er nicht unter die Annoncen-Publikationen rangiert werden kann, sondern im Hinblick auf seine einheitliche Gestaltung und die streng objektiven Angaben viel mehr den Charakter eines sachlich informierenden Reiseführers trägt. Als ein entscheidender Fortschritt auf dem Gebiet der Hotelannonce müsste die in neuester Zeit von vielen grösseren Blättern eingeführten Hotelafeln begrüßt werden. Dort findet der Leser leicht dasjenige heraus, das seinem Geschmack und seinen Ansprüchen am besten zusagt, während ein Sammelsurium von Hotel-Inseraten in allen Grössen, Formaten und Druckarten nur Verwirrung hervorruft; selbstredend kann von einer blossen Anführung des Hotelnamens auch nicht die Rede sein, indem eine solche Annonce dem Fremden gar nichts sagen würde. Dr. Köhler vertritt ferner mit Recht die lächerliche Versicherung, dass die Speisen vorzüglich, die Getränke ausgezeichnet und die Preise mässig seien. Die ersten genannten Punkte bilden die selbstverständliche Voraussetzung für jeden Hotelbetrieb, der ernst genommen sein will; die "mässigen Preise" dagegen sind ein sehr dehnbarer Begriff, der jeweils nach der gesellschaftlichen und ökonomischen Stellung der Reisenden sich verschiebt.

Keneswegs selbstverständlich, wie Dr. Köhler behauptet, ist jedoch die Einrichtung des elektrischen Lichts, des Lifts und das Vorhandensein von Hotelomnibussen. Die Installation des elektrischen Lichtes ist aus technischen Gründen vielerorts unmöglich. Da demgemäss in manchen Hotels das Gas, Acetylen, ja sogar das Petrol die Beleuchtungsquellen bilden, so erscheint es uns durchaus am Platze, wenn die mit elektrischem Licht versehenen Geschäfte in ihren Annoncen Gewicht auf diesen Umstand legen. Was die Hotelomnibusse anbetrifft, die bekanntlich eine sehr kostspielige Einrichtung sind, so darf endlich nicht vergessen werden, dass eine gute Anzahl Geschäfte mittleren Ranges keine Omnibusse haben.

Vollends daneben greift der Verfasser, wenn er im Inserat als hauptsächlichster Punkt die Aussicht, die schöne Lage, Park-Anlagen, Wasserfälle etc. betont wissen möchte. Auf welche landschaftlichen Vorzüge soll z. B. ein Hotel, das mitten in der Stadt sich befindet, pochen.

Im allgemeinen sollte jeder Hotelbesitzer darnach trachten, seiner Annonce einen persönlichen Anstrich zu geben. Jedes Hotel unterscheidet sich von seinem Nachbargeschäft durch irgend einen Punkt, der gewissermassen seine Spezialität bildet und auf diesen Umstand sollte beim Annoncieren Gewicht gelegt werden. Es ist natürlich nicht möglich, in dieser Beziehung allgemein geltende Normen aufzustellen. Solche Sachen müssen im Gegenteil dem persönlichen Befund überlassen bleiben. Das beste wird sein, wenn der Hotelier, der sein Geschäft durch die Zeitungen bekannt machen will, recht fleissig die Inserate anderer Hotels durchgeht und dann versucht, für sein eigenes Haus eine ganz anders geartete, möglichst interessante Annonce zu redigieren.

Eine etwas kühne Behauptung stellt der Verfasser auf, wenn er schreibt, dass das geringe Ansehen, das der Hotelier geniesst, auf seine allzu devote Haltung der Geschäftsannoncen zurückzuführen sei. Für die Schweizer Hoteliers dürfte dieser Vorwurf kaum zutreffen, indem man es bei uns noch stets verstanden hat, auf die Selbstwürde etwas zu halten und sich im Verkehr mit den Fremden nichts zu vergeben. Auch in Bezug auf das Ansehen der Hoteliers im allgemeinen haben wir in der Schweiz den andern Staaten gegenüber vieles voraus.

Es wäre bei dieser Gelegenheit noch die so viel gerühmte sog. Saisonchronik, die jeweils den ganzen Sommer über die Feuilletonspalten der Tagesblätter schmückt, zu erwähnen.

Wir wissen wohl, dass viele Zeitungsredaktionen von sich aus die Aufnahme eines Reklamartikels im Textteil des Blattes offerieren, unter der Bedingung, dass ihnen durch die Aufgabe einer Annonce ein Aequivalent geboten werde. Es mag auch den Hotelier, der in dieser oder jener Zeitung einen Aufsatz liest, der sein Geschäft in allen Tonarten preist, bei einer solchen Lektüre ein erhebendes Gefühl überkommen. Nicht von derselben Wirkung begleitet ist aber derselbe Artikel beim Publikum, das eben gewöhnt ist, in jeder Nummer acht bis zehn solcher Beschreibungen zu finden, deren jede dem betr. Geschäft die hervorragenden Eigenschaften zukommen lässt und es als das Beste seiner Art preist. Der Zeitungsleser kommt bei dieser Lektüre ohne lange Reflexion zu der Ueberzeugung, dass der Artikel, wenn nicht direkt vom Einsender bezahlt, so doch von ihm inspiriert worden sei. Aus diesem Grunde halten wir die Einrichtung der Saison-Chronik als eine durchaus verfehlt, da sie vom Leser kaum beachtet wird.

Vielleicht lassen sich zu diesem Thema aus Mitgliederkreisen ebenfalls Stimmen vernehmen.

### Eidgenössische Betriebszählung.

Bekanntlich hat die Bundesversammlung in der letzten Junisession die Vornahme einer allgemeinen schweizerischen Betriebszählung im Jahre 1905 beschlossen. Das eidgenössische Departement des Innern, das die Zählung vorbereitet hat, will nun in erster Linie die Erhebungspapiere vorbereiten. Es ist das keine so leichte Aufgabe, da die Anforderungen, welche von den beruflichen Organisationen an die Betriebszählung gestellt worden sind, einen grossen Umfang angenommen haben. Die ausgearbeiteten Bogen enthalten daher eine grosse Zahl von Fragen. Der Bundesrat fühlt selbst, dass die Sache eingeschränkt werden sollte, und verlangt daher seitens der Kantonsregierungen bezügliche Anregungen. Im weitem wird auf den 28. ds. eine grössere Kommission von Statistiker und Vertretern der Berufskreise einberufen werden, um die Vorlage zu besprechen.

Was das Hotelwesen betrifft, so hat der Schweizer Hotelier-Verein im Jahre 1899, als es sich um eine eidg. Gewerbe-Enquête handelte (die aber nicht vollzogen wurde), eine einlässliche Petition an die damalige national- und ständeralische Kommission gerichtet, begleitet mit einem Fragebogen-Schema, welches heute noch wie damals als zweckentsprechend gelten kann.

Als Vertreter des Hotelwesens ist vom Departement des Innern in diese Experten-Kommission der Chef des Zentral-Bureaus des Schweizer Hotelier-Vereins ernannt worden und wird es in dessen Aufgabe liegen, den anno 1899 geäusserten Wünschen des Vereins nach Möglichkeit Geltung zu verschaffen, um über die Hotelindustrie einlässlicheres und zuverlässigeres statistisches Material zu erhalten, als es bis jetzt auf dem Wege der Privat- oder Vereinsinitiative möglich war.

### Kleine Chronik.

Der schweizerisch-deutsche Handelsvertrag ist am 19. November unterzeichnet worden.

In Kandersteg ist ein Verkehrsverein gegründet worden.

Montreux. M. Fallegger-Wyrtsch vient d'acquérir de la Société immobilière du Trait l'Hôtel Eden, dont il était déjà le locataire depuis quelques années.

Arosa. Herr E. W. Hemken, Besitzer der Pension Beau-Rivage in Arosa, hat das Hotel Hof Maran bei Arosa gepachtet mit Antritt auf 1. Juni nächsten Jahres.

St. Moritz. Herr Direktor Giger vom Hotel du Lac in St. Moritz hat an der Fexstrasse, auf Laret, von der Gemeinde St. Moritz einen Bauplatz gekauft zur Errichtung eines Hotels.

Zweismitten erhält bei Oberried eine Eisbahn, um sich nach und nach zum Winterkurtort zu entwickeln. Eine Skibahn und Schlittbahnen sind ebenfalls da.

Genf Sportswoche. In Genf wird vom 2. bis 16. Juli des nächsten Jahres eine grosse "Sports-Week" mit allen Arten von Wettkämpfen veranstaltet werden. Der Plan ist von der Association des Intérêts des Genève ausgegangen und hat von allen sportlichen Vereinigungen labhafte Billigung erfahren. Die mit der Durchführung betraute Kommission, deren Präsident der Bankier Mr. Jacques Armond ist, hat bereits ein hübsch angeordnetes Programm skizziert.

Genève. L'Administration municipale a passé un compromis de vente avec la Société de l'Industrie des Hôtels. Cette société céderait à la ville de Genève, pour le prix d'un million et demi, l'Hôtel dit de la Métropole, situé sur le grand Quai. L'immeuble serait transformé en hôtel municipal et recevrait les bureaux de l'Administration municipale.

Ein Kunstwein-Lieferant im Berner Seeland ist wegen Betrugs resp. Fälschung eines Genussmittels, fortgesetzt befangen bis zum Frühjahr 1904, dadurch, dass er zum Zweck der Täuschung in Handel und Verkehr sogenannten Kunstwein, aus Waadtland nachgemacht hat, zu 6 Tagen Gefängnis, 620 Franken Busse und Fr. 97. 55 Kosten verurteilt worden.

Eine Bestätigung. In der letzten Sitzung der Berner Vorkerkungskommission kam auch die seinerzeit bedurchte, aber wieder abgegebene Beteiligung der Schweiz an der Weltausstellung in St. Louis zur Sprache, wobei Dr. Bühler versicherte, dass auch so das Tirolerdorf hauptsächlich für die Schweiz reklame mache. Dieser Ausspruch bestätigt demgemäss einen der Gründe, die seinerzeit zu dem ablehnenden Beschluss geführt haben.

### Briefkasten.

An Mehrere. Der English Herald ist aus der Fusion des vor einigen Monaten in Bern gegründeten belanglosen Swiss Advertiser und der in Territet erscheinenden English Echo entstanden. St. Louis das neue Blatt für eine Bedeutung erlangen wird, bleibt abzuwarten. Auf jeden Fall gewinnt es in unsern Augen dadurch nicht, dass in den Prospekten in pomposer Weise der Name des Besitzers der Daily Mail in London, als an der Spitze des neuen Unternehmens stehend, bezeichnet wird. Schon seit Jahren gibt sich die Daily Mail die grösste Mühe, dem New York Herald den Rang abzulaufen inbezug auf Veröffentlichung von Schmeibartikeln gegen die Schweiz als Fremdenplatz. Ob es dabei ausreicht ist, demselben die Hasen in die Küche zu jagen in Gestalt von Annoncen im English Herald müssen sie selbst beurteilen. Dass gelegentlich des Annoncenfans für den English Herald von dem Besitzer der Daily Mail den Inseraten offeriert wird, gegen Abnahme von 4 Kisten Mineralwasser Source Ferrar werde für das betr. Hotel eine unentgeltliche Reklame grossen Stils im Daily Mail und zwei andern Zeitungen in England gemacht, ist Geschäft, aber nicht fair.

### Warnungstafel.

Aus Nizza erhalten wir unterm 15. d. M. folgendes Schreiben: "Ein gewisser Alex. Bohren legierte sich vergangene Woche bei uns ein und gab sich als Hoteliersohn von Grindelwald aus; als solcher und auf einen angeblich zu verarbeitenden Check hin wurde demselben von uns eine nicht unbedeutende Summe vorgestreckt, seitdem ist Bohren verschwunden. Nach eingeholten Erkundigungen ist B. ein mehrfach bestraffter Hochstapler, und da derselbe sich Unwesen anderswo fortzusetzen dürfte, bitten wir Sie, obigen Fall in Ihrer Warnungstafel zur Kenntnis Ihrer Leser zu bringen. Besondere Kennzeichen an dem Manne sind noch: ziemlich sichtbare Narben am Halse, wahrscheinlich von Drüsengeschwüren herrührend."

Anmerkung der Redaktion. Es handelt sich hier um den bekannten Hochstapler, der in Wien als Sohn des schweizerischen Bundespräsidenten, als Bonner Korpsbruder des deutschen Kronprinzen und als Herzog von Broglie seine Schwindeltänze trieb.

Aus Grindelwald, von wo er gebürtig, gehen uns noch folgende Einzelheiten zu:

Alexander Bohren ist der Sohn von Herrn Rud. Bohren-Ritschard sel., gewesener Wirt zum Adler in hier. Es liegt eine Menge Beweismaterial vor, dass dieser geriebene Hochstapler auf den Namen von Herrn U. Bohren, vom Hotel Alpenruhe in hier, und anderer Namen, sowohl Hoteliers wie Angestellte tüchtig geprellt hat. Der Gauner wurde seinerzeit in Wien verhaftet und auf unbestimmte Weise als gesteinestört erklärt. Später, nach der Waldau nach Bern verbracht, entwich er dort vor einigen Wochen. Er ist intelligent, sprachkundig etc., und deshalb ein dem Hotelfache gemeinfeindlicher Bursche."

### Hiezu eine Beilage.

Genf \* Hôtels-Office \* Genève  
18, rue de la Corrairie, 18  
Internationales Bureau für Kauf, Verkauf und Pacht von Hotels, Gutachten und Expeditionen. Inventar-Aufnahmen, gegründet und geleitet von Hoteliers.  
Bureau International pour Ventes, Achats et Locations d'Hôtels, Arbitrages, Expertises, Inventaires, créé et administré par un groupe d'Hoteliers.  
Demander le prospectus et les formulaires.

An die tit. Inserenten! Gesuche um redaktionelle Besprechung werden nicht berücksichtigt. Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen 10 bis 25% Zuschlag reserviert. Komplizierter Satz wird extra berechnet.

Plüsch u. Samte 90 Cts.  
bis Fr. 56.80 p. Met — (s. id. Mantelplüsch) — sowie stets das Beste in Schneider, weißer und farbiger, "Bennberg-Seide" v. 95 Cts. bis Fr. 25. — p. Met. — glatt, gefaltet, farbig, gemultert, Damaste etc.  
Seiden-Damaste v. Fr. 1.30 — Fr. 25. — Ball-Seide v. 95 Cts. — Fr. 25. —  
Seiden-Bastkleider p. Stöbe v. 16.80 — Fr. 85. — Braut-Seide v. 95 — Fr. 25. —  
Fouard-Seide bedruckt v. 95 Cts. — Fr. 5.80 Blousen-Seide v. 95 — Fr. 25. —  
p. Meter p. Meter  
Crêpes de Chine, Seid. Voiles, Messaline, Velours Chiffon in reicher Auswahl. Muster umgehend.  
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Hotel-Direktor  
erste Kraft, 33 Jahre alt, seit mehreren Jahren chef de réception, Direktor in grossen erstklassigen Häusern der Schweiz und Riviera, sucht die Direction eines grösseren Hotels allerersten Ranges zu übernehmen. Eintritt könnte besonderer Verhältnisse halber sofort event. auf Frühjahr erfolgen.  
Offerten unter Chiffre H 2003 R an die Exped. ds. Bl.

Zürf & Pabst  
Frankfurt a. M. Rühmlichst bekannt:  
Kaffee-Extrakt „International“  
Mit preiswürdig und wohlbedacht zur Verschönerung von Eis, Eismas, Saltes etc. mit Kaffeegehalt; sowie eines guten, kalten od. warmen Kaffees etc. mit Gewürzschmelze.

LUGANO PARADISO  
HOTEL SOMMER PENSION  
Neues vornehmes ruhiges Haus mit allem Komfort.  
Speziell für Herbst und Winter eingerichtet.  
Central-Warm-Wasser-Heizung.  
Zur gef. weiteren Empfehlung empfiehlt sich höchst den Herren Hoteliers  
Karl Sommer, Besitzer.

# Grand Hôtel National

GENÈVE OUVERT TOUTE L'ANNÉE GENÈVE  
CHAUFFAGE CENTRAL A EAU \* APPARTEMENTS AVEC SALLE DE BAIN

## STEINMANN-VOLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine

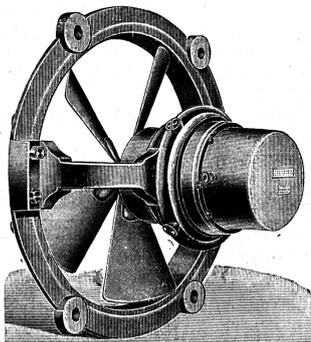
sowie nur echter Marken Champagner-Weine.

MONOPOL

von A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX

für die Schweiz, Elsass-Lothringen, Königreich Italien und Riviera.

### A. Kündig-Honegger & Co, Zürich



168

liefern als Spezialit. **Zimmer-Ventilatoren** mit Wasser- oder elektrischem Betrieb für Hotel, Sanatorien, Restaurant etc.

**Komplette Ventilations- und Lüftungs-Anlagen** für Speisesäle, Hotel- u. Waschküchen, Closets etc. Beste Referenzen über ausgeführte Anlagen.

### Hotel Schweizerhof, Martigny

zu einem billigen Preise zu verkaufen wegen Familienverhältnissen. Auskunft bei F. J. Steffen, Besitzer. (H2321L) 818

### Ménage (Suisse)

depuis 12 années à la tête d'un hôtel de 1er rang en Engadine, cherche pour l'hiver place analogue dans le Midi. On louerait ou achèterait aussi maison de 50 à 60 lits. Adresser les offres sous chiffre H2006R à l'adm. du journal.

### Elektrische Hotel-Beleuchtungs-Anlage

wegen Anschluss an das Gemeinde-Elektrizitätswerk sofort billigst und preiswürdig zu verkaufen: 1. Ein Dampfkessel, 4 Atm. Druck, System Rauchröhren. 2. Eine stehende, schnelllaufende Dampfmaschine von 8 HP bis 10 Atm. Druck, System Hofmann, Oerlikon. 3. Ein Nebenschluss-Dynamo von 140 Volts, 50 Amp., Genf. 4. Eine Akkumulatorenbatterie (Wagen 170 Amp. st. Cap.), ausreichend für Speisung von 120 Glühlampen zu 16 K. während 3 Stunden. 5. Eine komplette Schalttafel aus Marmor, mit allen erforderlichen Mess- und Schaltapparaten. Die elektrischen Apparate standen kaum 1 Jahr in Betrieb, sind somit so gut wie neu. Offerten beliebe man zu richten unter Chiffre M 4758 Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern. 826

### Hôtel de 1<sup>er</sup> ordre à louer.

Saison du 15 juin au 15 septembre. 125 lits de maitres. Situé dans un pays des plus pittoresques du Canton des Grisons. Immenses forêts de sapins. Source ferrugineuse. Grandiose avener. S'adresser sous chiffres H 1998 R à l'adm. du journal.

### Projektierung

**rationell arbeitender Wäscherei-Anlagen** nach amerikanischem System speziell für Hotels

sowie fachmännische Beratung auf dem Gebiete der Dampf-Wäscherei. Empfehlung der für jeden einzelnen Fall geeigneten Maschinen und Apparaten. Referenzen von nur ersten Hotels des In- und Auslandes

G. Heubach-Lubhart  
Dampfwäscherei Bern.

### Haus-Telephon

Electric

und Sonnerie-Installationen

Elektrischer Strom-Erzeugungs-Apparat \* \* \* \* \* im eignen Hause \* \* \* \* \*

Spezielle Hotel-Systeme  
Zeit sparend, einfach \* \* \* \* \* elegant, billig \* \* \* \* \*

In 4 Jahren amortisiert \* \* \* \* \*  
Referenzen prima \* \* \* \* \*

Einfachste Behandlung \* \* \* \* \*  
Prospekte, Kostenanschläge gratis \* \* \* \* \*

R. Huppertsberg, Ingenieur  
88 Asylstrasse - Zürich V - Asylstrasse 88

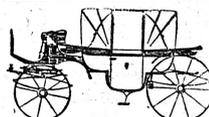
**SCHUTZMARKE**  
**Sirocco-(Glutluft)-Kaffeerösterei**  
mit elektr. Betrieb von G. Hofer-Lanzrein, Thun.  
Vorteile der Sirocco-Röstung:  
Ausserordentlich feine und kräftige Entwicklung des Aromas der Kaffeebohne — Höchste Gleichmässigkeit der Röstung. — Vollständig dampffreie Kühlung. — Bewährte Mischungen in allen Preislagen. Man verlange Muster. Fabrikation von: 187 Tafelhonig — Zucker-Essenz Weinessig à l'estragon.

**Das Neueste in SERVIETTEN**  
Leinen- und Fantasie-Designe  
Grosse Auswahl • Billige Preise  
Muster zu Diensten  
Schweizer Verlagsdruckerei Basel.

**Hotel-Pacht.**  
Der Besitzer ein s Hotels 1. Rang in der französischen Riviera sucht auf nächstes Frühjahr die pachtweise Übernahme eines rentablen Sommer-Geschäftes. Bei Konvention späterer Kauf nicht ausgeschlossen. (Zi 12920) Detaillierte Offerten unter Chiffre Z. S. 9743 an die Annoncen-Expédition Rudolf Mosse, Zürich. 2750

**Kaufen Sie keine Schuhe**  
bevor Sie den grossen Katalog mit über 200 Abbildungen vom Schuhwaren-Verhandthaus **Wilh. Grüb, Zürich** Frühlingsheft 4 gefahren zu haben. Derselbe wird auf Verlangen gratis u. franco zugestellt. Ich verleihe gegen Nachnahme: Knaben- u. Töchterschuhe jezt Hart, Nr. 28-29 zu Fr. 3.50, Nr. 30-35 zu Fr. 4.50 Frauen-Strampantoffeln jezt 1.90 " Schürschuhe jezt Hart Fr. 5.50 " elegant m. Knoppen jezt 6.40 Manns-Schürstiefel jezt Hart Fr. 8. — " elegant m. Knoppen jezt 8.25 Arbeiterschuhe, jezt, Fr. 6.40 Franco Umtausch bei Rückpassien. Nur garantiert solide Ware. 45 Streng reelle Bedienung. Gebr. 1880.

**Neuhausener Rideaux**  
en tous genres  
Echantillons sur demande  
Verlangt überall H2887  
**KRONEN-ZUNDHOLZ**  
es sind die Besten.



Fabrique de voitures de luxe  
**A. CHIATTONE LUGANO.**  
La plus importante de la Suisse. Spécialité en Omnibus d'Hôtels. Solidité - Elegance - Légèreté - Garantie. Prix très modérés. Demander catalogue et prix courants. (H 4409 O) Diplôme d'honneur et médaille d'or.

Mech. Leinenweberei mit elektr. Betrieb; Handweberei  
**MÜLLER & Co.**  
Langenthal (Bern).  
Nur garant. haltbarste Qualitäten in  
**Hotel-Leinen** Tischzeug, Servietten, Kissenzuzüge, Leintücher, Küchen- und Offizientlicher, Waschservietten, Schürzen etc.  
**Brautaussteuern** Meterweise und fertig vernäht. Feinste Handstickerei :: :: Hohlsäume.  
**Passier-Etamines** in Wollzwirn, Leinen und Baumwolle. Garant. beste zweckmässigste Qualitäten. Durch Spezial-Einrichtungen 25-35% billiger als Konkurrenz.  
Wir sind die einzige Langenthaler Leinentirma mit eigener mech. Weberei und erbitten genaue Adresse um Verwechslungen zu vermeiden. 188

**Zu Vermieten in Algerien**  
das erste Hotel. 100 Betten. Jahresgeschäft. Einnahmen pro 1903: Fr. 278,000.— Antritt sofort oder später. Vorzügliche Gelegenheit. Kapitalkräftige, tüchtige Fachleute erhalten Auskunft unter Chiffre H 1991 R durch die Exped. ds. Bl.

**Hôtel-Pension à vendre**  
dans une situation unique de la Suisse romande avec vue superbe sur tout le Lac Léman et les Alpes (alt. 750 m). Magnifiques forêts de sapins à proximité immédiate. Relié au réseau principal par un tramway électrique. 55 lits. Bains, lumière électrique. Veranda vitrée. Tout le confort moderne. Restaurant-terrace. Dépandances pour chevaux et voitures. Grand jardin potager. Excellente clientèle assurée. Convierdrait à Société en raison des facilités d'agrandissement. Grande affaire d'avenir. Agents exclus. Adresser les offres sous chiffre H 1984 R à l'administration du journal.

In Zürich ist das Gesellschaftshaus und Restaurant 2749  
**Kasino Unterstrass**  
auf 1. April 1905 zu verpachten.  
Das Gebäude, sehr schön gelegen, enthält einen grossen Theater-, Konzert- und Tanzsaal mit Bühne, Gallerie, Nebensälen und übrigen Räumlichkeiten (ca. 1400 Personen fassend). Dasselbe ist vollständig neu renoviert, elektrisches Licht und Gas vorhanden, im Parterre Wirtschaft mit Kegelbahn. 230349  
Behufs weiterer Auskunft beliebe man sich an die Direktion der Union-Bräuerei A.-G. in Zürich V zu wenden.

**A VENDRE**  
pour cause de décès l'**Hôtel des Alpes et Dépandances à Bulle**, situé en face de la gare centrale, contenant 30 chambres de maitres, vastes locaux pour café-restaurant, grande salle de sociétés, etc. Bel avenir assuré par suite de trois nouvelles lignes de chemin de fer. L'hôtel et le jardin attenant occupent une surface de 1656 m<sup>2</sup>. Les mises seront tenues en dit hôtel. La vente publique aura lieu le **vendredi, 16 décembre, à 2 heures après-midi.** Pour de plus amples renseignements s'adresser à MM. Morard ou Andrey, notaires à Bulle ou à l'Hôtel-Office, 18 Corratierie à Genève.

**Beteiligung.**  
Es wird ein stiller Teilhaber für ein Hotel (Neubau mit gesicherter Rendite) gesucht, am liebsten aus Hotelkreisen. Offerten unter Chiffre H 2011 R an die Exped. ds. Bl.

Für Hotels und Restaurants.  
Die **einzig brauchbare Messerputzmaschine** ist die mit elastischen Gummizwalzen aus der Maschinenfabrik **W. & A. OPEL, FRANKFURT A. M.** Prospekte auf Wunsch gratis und franko.



Schweizer Hotel-Revue.

Revue Suisse des Hôtels.

Une visite à l'École hôtelière.

Le 17 octobre a eu lieu l'inauguration de notre nouvelle Ecole hôtelière, installée dans un bâtiment acheté par notre société.

Tous les orateurs ont exprimé le plaisir que leur procure l'heureuse réussite de la restauration et de l'aménagement de notre nouvelle Ecole.

Faisons maintenant une promenade à travers la propriété située à l'ouest de la ville, à mi-hauteur entre cette dernière et le lac.

A gauche de l'entrée se trouve une magnifique allée de platanes et de nombreux bosquets. Le terrain clôturé a une superficie totale de 4600 m².

Entrons maintenant dans l'intérieur de la maison. Ceux qui l'ont vue l'année dernière, alors qu'elle logeait un pensionnat de jeunes filles, ne la reconnaîtraient pas.

La maison se compose d'un rez-de-chaussée, d'un premier et second étage et des mansardes. Il y a le chauffage central et la lumière électrique dans toutes les pièces.

Si nous montons au premier étage, nous trouvons du côté sud-est, le logement du directeur et celui du maître attiré. M. le prof. Garlich.

Descendons maintenant au souterrain, où nous trouvons à droite, la chambre à lessive pour le linge de la maison, à gauche, le garde-manger.

vaux de cave. Les caves et le garde-manger ont une entrée particulière.

Le personnel de l'Ecole se compose de deux portiers, dont l'un a le service du chauffage et fait les courses, de deux femmes de chambre, d'une cuisinière et d'une fille de cuisine.

L'exploitation est répartie entre les élèves, chaque élève occupe un poste pendant 15 jours. Sur le tableau nous voyons les postes suivants: chef de service, surveillant de cuisine, service de la table (mettre le couvert, servir, desservir), service de l'office, nettoyage de la salle, service des chambres, surveillance des salles d'études, nettoyage des salles d'études, service de la poste et des courses, service de l'éclairage électrique, surveillance du parc, vente de la bière, surveillance du salon et du salon de musique, etc.

La surveillance des élèves est très stricte. Chaque élève doit tenir le compte de ses dépenses personnelles. Le règlement de la maison comprend 20 articles destinés à assurer l'ordre.

Outre le prof. Garlich et les maîtres spéciaux, MM. Tschumi, Schmidt, Raach, Hüni et Stübi, il y a M. le prof. de Beaumont, chargé de l'enseignement du français et, M. Frampton de Langlais. L'italien est une branche facultative.

Nous ne parlerons pas du plan d'étude car, cela nous conduirait trop loin, cela ne fait du reste pas partie de ce compte-rendu.

Puisse l'Ecole hôtelière fleurir et se développer pour le bien de l'industrie hôtelière nationale.

La réglementation uniforme du transport des bagages à main.

La fixation de conditions uniformes pour le transport des bagages dans les gares, à l'arrivée et au départ des trains, est un des postulats dont l'Union des Sociétés suisses de développement a pris à tâche d'assurer la réalisation.

C'est au début de l'année 1902 que le Vorort de cette Union a soumis à la direction générale des Chemins de fer fédéraux les premières propositions relatives à une modification d'un état de choses déplorable.

Considérant qu'à l'étranger, ce service est confié exclusivement à des employés de chemin de fer et soumis dans les limites de chaque réseau à un tarif uniforme, ce qui a l'avantage, entre autres, d'empêcher que les voyageurs, comme c'est le cas en Suisse, ne soient conduits par les portefaix dans les hôtels qui leur assurent la commission la plus élevée.

Dans ce mémoire, la question des tarifs n'était pas soulevée; on se bornait à faire remarquer que ces tarifs étaient plus élevés en Suisse que partout ailleurs.

Le „New-York Herald“

qui s'était attiré, comme on le sait, il y a quelques années, par les injures scandaleuses dont il accablait les hôteliers, une suspension générale d'abonnements et d'annonces de la part des membres de la Société Suisse des Hôtels, retombe dans les mêmes errements en publiant sur l'automobilisme des articles farcis des attaques les plus grossières et des menaces les plus éhontées à l'adresse des autorités et hôteliers suisses.

Kleine Chronik.

Interlaken. Der neugegründete Hotelierverein Interlaken marschiert, wie wir in einem dortigen Blatt lesen, vorzüglich. Er hält fleissig Sitzungen und hat die Statuten durchberaten und gestern 3. Oktober definitiv genehmigt.

Ragaz. Der Kur- und Verkehrsverein Ragaz hat die Giesen zwischen dem Dorf und Rhein für 15 Jahre von der Ortsgemeinde in Pacht genommen. Auf diesem Grundstücke sind gegenwärtig etwa hundert Arbeiter damit beschäftigt, einen See zu erstellen.

Nochmals die Firma M. von Hartung in München. Die Gerichtsurteile zu ungunsten ihrer Firma hüben sich. In Sachen der Schriftstellerin Mary von Hartung, Inhaberin des Verlags der Komplemente zu Reisebüchern zu München, Klägerin, gegen den Gasthofbesitzer Fritz Gross, Hotel Euro-päisch in M.-Gladbach, Beklagter, wegen Forderung hat nämlich das Kgl. Amtsgericht IV in M.-Gladbach auf die mündliche Verhandlung vom 8. Oktober 1904 für recht erkannt: Die Klägerin wird mit der Klage abgewiesen und verurteilt, die Kosten des Rechtsstreits zu tragen.

Ein Hochstapler als Frau. Die Polizei hat in Genoa einen internationalen Hochstapler, der sich für einen Marquis de Plantagenet ausgab, festgenommen. Seit wahrer Name ist Renato Rivolta, 41, ist 25 Jahre alt, aus Venedig gebürtig. Er durchstreifte ganz Italien, indem er Hoteliers und Kaufleute jeder Art plünderte und betrog.

Chrysanthem-Salat. Das ist der neueste Leckerbissen der englischen Gesellschaft und nach der Angabe englischer Zeitungen soll es sich um eine Delikatesse handeln, die bald in jedem Haus haltbar dürfte. Auf einer reich dekorierten Tafel stehen unter vielen Blumen auch Chrysanthen. Auf ein Zeichen der Hausfrau bringt ein dienstbarer Geist eine blau und weisse chinesisches Gericht, die Hostie, und zerlegt sie in Chrysanthen. Die Blütenblätter werden gemischt, vielleicht tut man auch einige Rosen- und Veilchenblätter darunter, und zu dem Ganzen giesst man Chrysanthemen-Öl, das besonders gut und fein nimmt man die „Herzogin von Sutherland“, die in ihrer Blütenkrone 30 Zoll im Umfang misst. Zwei solcher Blumen reichen zu einem Salat für 6 Personen.

Ein Chigagoer Hotel. Durch die in New-York kürzlich errichteten grossartigen Prachthotels ist Chicago zeitweise um den Ruhm gekommen, die vollendetsten Riesenkarawansereien der Welt zu besitzen. Chigagoer Stolz und Lokalpatriotismus sind aber wieder durch den bald in letztem Frühjahr eines bevorstehenden Hotelbaus, der an Grösse, Pracht und Prachtentfaltung alles übertreffen soll, was auf diesem Gebiete bisher geleistet wurde.

Engelberg. Herr G. Fassbind von Arth erstellt oberhalb des Dorfes das Grand Hotel Terrasse, das im Sommer 1905 in Betrieb kommen soll. Der neue Anbau des Hotel Schweizerhof von Herrn M. Hess konnte schon diesen Sommer in Betrieb gesetzt werden, ebenso der Anbau zum Hotel Engelberg des Herrn Hess-Amrein. Kurz nach Saisonabschluss wurde von den Herren Bührli Cattani das erst in den 70er Jahren erbaute Hotel des Alpes abgerissen und

an neuer Stelle an der Bahnlinie neu aufgerichtet. Der alte Hotel des Alpes wurde ebenfalls die genannten Herren ein neues grosses Hotel, das speziell auch für Wintergäste eingerichtet werden soll. Auch Herr Hess zum Hotel Hess erstellt auf künftigen Sommer einen herrlichen Anbau an sein Hotel. Das neuerbaute Hotel Edelweiss des Herrn Tschopp-Müller wurde diesen Sommer eröffnet und dem Betrieb übergeben.

Ein schlagfertiger Kellner. Eine spezielle Berühmtheit haben sich die Pariser Kellner dadurch erworben, dass sie niemals in Verlegenheit geraten. Um diese Eigenschaft zu erproben, bestellte einst der französische Schrittmüller Herr in einem Restaurant von Paris ein noch unentdecktes Gericht, nämlich: „Eine Sphinx à la Marengo“. (Marengo ist bekanntlich der italienische Flecken, in dessen Nähe Napoleon Bonaparte als Konsul einst im Jahr 1800 verübte Schlacht siegte.) „So, mein Herr!“ rief der dienstfertige Gargon und eilte fort, um bald darauf mit einer Miene des Bedauerns und einem ausdrucksvollen Achselzucken wieder zu erscheinen. „Parдон, Monsieur! Aber es ist mir leider unmöglich, Ihren Wunsch zu entsprechen. Es ist alles schon vergriffen.“ „Wie?“ rief Méry, sich erstaunt stellend, „Gar keine Sphinx mehr da?“ Der Kellner schüttelte den Kopf. Dann aber, sich näher zu dem Gast hinneigend, setzte er etwas leiser hinzu: „Unter uns gesagt, wenn Sie ein Stück davon wäre wohl noch da, doch ich verlaue es Ihnen nicht gern bringen, weil es — im Vertrauen — nicht mehr — ganz frisch ist!“ Da in der Tat eine ägyptische Sphinx sich durchaus nicht durch Frische auszeichnet, indem sie schon das respektable Alter von Jahrtausenden besitzt, so machte dem französischen Schriftsteller der treffende Ausspruch des schlagfertigen Pariser Kellners sehr viel Spass.

Vorsicht bei Aufzügen. Im März d. Js. verunglückte eine in einem der ersten Münchener Hotels logierende Frau bei Benutzung des Aufzugs in folgender Weise. Sie wollte vom dritten Stockwerk abwärts fahren und schellte, wie gewöhnlich, den Klingel. Ehe aber die Dame in den Lift getreten war, fing dieser an, hinabzusinken, sei es, dass der Bediente des Lifts zu eilig oder die Frau zu säumig war. Jedenfalls fiel diese in den Lift und fing an zu schreien, worauf augenblicklich der Schacht wand und erlitt einen schweren Beibruch. Glücklicherweise kam der Bediener eben noch zur rechten Zeit zu, um durch erneutes Feststellen des Mechanismus ein grösseres Unheil verhüten zu können. Erst nach mehrmonatlicher kostspieliger Kur trat Heilung ein, worauf die Verletzte von dem Hotelier als Ersatz von Heilungskosten und als Schmerzensgeld über 2000 Mk. beanspruchte. Da die Aufzugseinrichtungen in dem Hotel nicht völlig den scharfen Anforderungen der Sicherheitsvorschriften des Reichsaufzuges vom 5. Mai 1900 entsprachen, auch die Forderung unter den bestehenden Verhältnissen nicht übertrieben schien, so erkannte der Hotelier auf Rat des ihn gegen Haftpflicht versichernden Stuttgarter Gerichte den Anspruch an. Es dürfte sich zur Vermeidung ähnlicher Unfälle empfehlen, insbesondere Fahrstühle älterer Konstruktion daraufhin prüfen zu lassen, ob sie den geltenden Vorschriften völlig genügen und auch bei neueren Fahrstühlen die richtige und zuverlässige Bedienung derselben dauernd und scharf zu kontrollieren.

Verkehrswesen.

Die Arth-Rigi-Bahn hat im Oktober 5300 (1903 5350) Personen befördert.

Montreux-Berner Oberland-Bahn. Ende November findet definitiv die Eröffnung der Strecke Chateau-de-Dor-Chatard statt. Die Strecke ist etwa 2 1/2 Meilen lang und wird am 1. Mai dem Betrieb übergeben.

Telephonverbindung zwischen Lausanne und Mailand. Wenn der Simphon fertig ist, wird Lausanne mit Mailand telephonisch verbunden. Im Jahr 1905 soll hierzu schweizerseits die Strecke Lausanne-Brig (150 km) mit 4 mm Bronzedraht hergestellt werden. Die Kosten sind auf Fr. 116,575 veranschlagt.

Internationales Kabel durch den Bodensee. Die württembergische Post- und Telegraphenverwaltung hat zur Erstellung längerer Fernsprechverbindungen zwischen den Königreichen Württemberg und Bayern einersits und der Schweiz andererseits die Legung eines besonderen internationalen Telephonkabels durch den Bodensee zwischen Romanshorn und Friedrichshafen in Anregung gebracht. Da an der Erträglichkeit einer solchen Kabelaanlage nicht zu zweifeln ist — die Verbesserung des telephonischen Verkehrs zwischen den obgenannten Ländern ist schon seit längerer Zeit als ein Bedürfnis empfunden worden — wurde dem deutschen Verwaltungsrat die Einleitung eines bezüglichen Betrages im nächstjährigen Budget angefragt (55,000 Fr.). Die Legung des Kabels wird die württembergische Verwaltung besorgen.

Registre du Commerce.

Genève. Il a été formé, sous la dénomination de Société anonyme du Palais-hôtel, une société anonyme ayant pour objet, en premier lieu, les études nécessaires pour la création à Genève d'un hôtel sous le nom de „Palais-Hôtel“ et, ultérieurement, l'acquisition de tous biens meubles et immeubles, ou la construction d'un hôtel, ou la construction d'un établissement, l'installation et l'exploitation d'un hôtel. Le siège de la société est à Genève. Sa durée est illimitée. Le capital social est fixé à la somme de fr. 5000, divisé en 10 actions de fr. 500 chacune. La société est dirigée par un conseil d'administration de un à cinq membres, lequel est composé, pour la première période triennale, d'un seul administrateur, en la personne de François Duret, architecte, à Genève.

Wer eine Stelle oder Personal sucht, findet das eine oder andere mit ziemlicher Sicherheit durch ein Inserat im Personal-Anzeiger der Schweizer Hotel-Revue.

**Inserat-Tarif:**  
Stellengesuche: Bis zu 7 Zeilen... Fr. 2.-  
Wiederholungen (jeweils 10 Wörter): 1.-  
Stellenofferten: Bis zu 7 Zeilen... Fr. 2.50  
Wiederholungen... 1.50  
Aufnahme von Stellengesuchen nur gegen Vorauszahlung.



**Prix des Annonces:**  
Demandes de places: Jusqu'à 7 lignes... fr. 2.-  
Répétitions (sans interruption)... 1.-  
Offres de places: Jusqu'à 7 lignes... fr. 2.50  
Répétitions... 1.50  
Les demandes de places doivent être payées d'avance.

Si vous cherchez une place ou du personnel, il est très probable, que vous trouverez l'une ou l'autre par une annonce dans le Moniteur des Vacances.

Postmarken werden nur aus folgenden Staaten an Zahlungsstatt angenommen:  
Italien (1 Mark zu Fr. —.90) Deutschland (1 Mark zu Fr. 1.20) England (1 Schilling zu Fr. 1.20) Österreich (1 Krone zu Fr. 1.—) Frankreich (zum vollen Wert) Schweiz (zum vollen Wert)

Les timbres-poste des pays suivants sont seul acceptés en paiement:  
Italie (1 Lire à Fr. —.90) Allemagne (1 Mark à Fr. 1.20) Angleterre (1 Shilling à Fr. 1.20) Autriche (1 Couronne à Fr. 1.—) Suisse (au pair)

Wo keine besondere Adresse angegeben ist, sind die Offerten unter der angegebenen Chiffre an die Expedition zur Beförderung einzusenden.

Lauf désignation spéciale les offres doivent être adressées, munies du chiffre indiqué, à l'expédition qui les fera parvenir à destination.

**Chiffrebriefe von Plazierungs-bureaux werden nicht befördert.**  
Les lettres chiffrées des bureaux de placement ne sont pas acceptées.

**Offene Stellen \* Emplois vacants**

**Fräulein.** Gesucht zur selbständigen Führung eines Tee-room nach engl. Art (Ausschank von Tee, Obkolade, Milch etc.) gewandtes, seriöses, durchaus zuverlässiges, der drei Hauptsprachen mächtiges Fräulein, das selbst kochen kann. Eintritt 15. Dez. Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Ansprüchen an: Agence du Diamant, Ajaccio (Corse). (832) (H 1170 X)

**Kaffeeköchin.** Gesucht in ein Hotel ersten Ranges nach Luzern eine gewandte Kaffeeköchin. Jahresstelle. Zeugnisse, Kopien und Photographie einreichen. Chiffre 552

**Volontär-Sekretär.** Gesucht ein junger Volontär-Sekretär, mit guter Erziehung und angenehmen Umgangsformen. Deshalb muss mit dem Kolonienwesen vertraut sein, französisch und etwas englisch sprechen, er steht unter direkter Aufsicht des Patrons. Jahresstelle mit Gratifikation und wachsendem Gehalt. Sehr geeignet zur letzten Ausbildung mit Aussicht auf dauerndes, gutes Engagement. Nur Anmeldungen mit prima Zeugnissen können berücksichtigt werden. Photographie mit 500 Francs einreichen. Chiffre 572

**Wäscherin.** Selbstständige Hotelwäscherin findet gute Jahresstellung. Reisevergütung. Herzl. mit Lohnansprüchen an Restaurant Marfischer, Freiburg i. B. (74)

**Stellengesuche \* Demandes de places**

**Bureau & Réception.**

**Bureauochter.** Tochter aus gutem Hause, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, der Stenographie und des Maschinenschreibens kundig, sucht für sofort Stelle als Sekretär-Gehilfin. evtl. Volontärin, in gutes Hotel. Chiffre 572

**Direktor.** 35 Jahre, sprachkundig u. erfahrener Fachmann, langjähriger, selbständiger Leiter grosser Häuser ersten Ranges, sucht sich baldigst oder später zu verändern. Beste Empfehlungen. Chiffre 588

**Secrétaire.** Jeune homme de 20 ans, diplômé de l'École supérieure de Commerce de Genève, connaissant passablement les langues et en courtoisie et de la correspondance, cherche place dans un bureau d'hôtel de premier ordre, Allemagne ou Suisse allemande. Adresser les offres à Nicole & Nef, 18 Courtoisie, Genève. (305)

**Secrétaire (deuxième).** Jeune homme, fils d'hôtelier, cherche engagement en qualité de deuxième secrétaire, de préférence à la Riviera ou au sud de l'Italie. Il est bien au courant de l'anglais, de l'allemand et du français et connaît parfaitement le système à colonnes. Se contenterait d'un net gain. Chiffre 527

**Secrétaire au chef de réception.** fils d'hôtelier, 23 ans, très énergique, parle et correspond à langues, muni d'excellentes références comme maître d'hôtel, secrétaire, directeur, cherche place pour l'hiver. Disponible courant septembre. Chiffre 517

**Sekretär.** sprachkundig, in Bureau und Réception durchwegs erfahren, mehrere Jahre überseits, wünscht sich unter bescheidenen Ansprüchen wieder in europäische Verhältnisse einzufügen. Bestrebt sich eine 10-jährige Kochpraxis hinter sich und würde auch im Service mithelfen. Ged. Offerten unter Z. N. 9226 an Rudolf Mosse, Zürich. 3747 (Za 12918)

**Sekretär.** Siehe II. Hoteldirektor- oder Sekretärstelle. Bin 30-jähriger, in Hotel- und Buchhaltung vollständig bewandert, spreche 5 Sprachen. Wegen Familienverhältnisse würde entsprechenden Posten unter bescheidenen Ansprüchen sofort an Adresse: Josef Mayer, Grand Hotel Mayer, Udine (Ungarn). (550)

**Sekretärin- oder sonstige Vertrauensstelle.** sei es als Etagegouvernante, Buffetdame, Haushälterin, Hotel oder Privat, deutsch und englisch, gut repräsentativ, willig, der deutschen und franz. Sprache mächtig, im Hotelfach etwas bewandert, im Umgang mit Fremden vertraut. Eintritt sofort. Chiffre 571

**Sekretär-Kassier-Chef de réception.** Schweizer, 30 Jahre alt, seit Jahren in Hotel ersten Ranges tätig, perfekt deutsch, englisch, französisch und italienisch in Wort und Schrift, auf h. gestützt auf prima Referenzen, Engagement nach dem Süden. Gest. Offerten an Chef de réception, Grand Hotel Excelsior, Varese (Italien). (215)

**Sekretär (zweiter).** Junger Hotelierssohn sucht Stelle als zweiter Sekretär an der Riviera oder in Südtirol. Er ist der deutschen, französischen und englischen Sprache mächtig und mit dem Kolonienwesen vollständig vertraut. Eintritt sofort oder später. Chiffre 526

**Salle & Restaurant.**

**Directrice.** Gebildete Witfrau mittleren Alters, sehr thätig im Hotelwesen, sprachkundig, wünscht Stellung als Directrice, ensoleilte oder Buffetdame. Beste Referenzen. Offerten sub 6138 Q befördern Haasenstein & Vogler, Basel. (813)

**Fille de salle-volontaire.** Jeune fille, Suisse allemande, qui fait l'apprentissage de service de salle, désire bonne place dans la Suisse française où elle aurait l'occasion d'apprendre le langage français, un premier des leçons. Entrée le 15 au 20 nov. Adresse: Alice Marie Käthel, Z. Gasshof, Littau. (325)

**Fille de salle-volontaire.** Jeune fille de 18 ans, sachant à peu près français, cherche place comme volontaire de salle, dans un hôtel de la Suisse française. Entrée sans arrangement. Adresser les offres à Mme Parpan, Stansstad (Unterwalden). Chiffre 530

**Kellner.** bestempfohlener, 28 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement als Ober- oder Zimmerkellner, evtl. Sekretär. Ausgezeichnete Zeugnisse an Diensten. Chiffre 585

**Kellner-Sekretär** sucht Stellung für sofort oder später. Chiffre 586

**Oberkellner.** Schweizer, tüchtiger, energischer und sprachkundiger Mann, mit prima Referenzen aus allerersten Häusern, sucht Winter- oder Jahresengagement. Eintritt nach Belieben. Chiffre 480

**Saaltöchter (erste).** Tochter, deutsch, französisch und englisch sprechend, gewandt in Restaurants- wie Saalservice, sucht Winter- oder Jahresstelle als erste Saaltöchter oder in etres Restaurant, auf Januar. Gute Zeugnisse und Photographie an Diensten. Chiffre 535

**Saaltöchter.** 24 Jahre, sehr tüchtig und selbständig, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht für sofort oder später Engagement in feines Hotel oder Café-Restaurant. Chiffre 530

**Saaltöchter.** deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle für Saal, Restaurant oder Zimmerrevue. Prima Zeugnisse an Diensten. Chiffre 554

**Saaltöchter.** jüngere, sucht Stelle in gutem kleinerem Pensionshotel. Eintritt sofort oder nach Belieben. Chiffre 581

**Serviertochter.** Tochter welche schon erste Stellen in 5 Hotels innehat, wünscht Stelle in Saal oder feines Restaurant, an einem Winterkurort oder Sanatorium, event. passende Stelle nach dem Süden. Chiffre 548

**Sommelier de salle.** Suisse allemand, 24 ans, 4 langues, cherche place comme sommelier de salle ou d'étage, pour le 1<sup>er</sup> décembre. Chiffre 589

**Vertrauensposten.** Tochter gesetzten Alters, deutsch, französisch und englisch sprechend, im Hotel- und Restaurantservice absolut erfahren, sucht Vertrauensposten, sei es als Büchsenführerin, Etagegouvernante oder erste Saaltöchter, in etres Etablissement. Eintritt sofort oder 1. Dezember. Prima Zeugnisse an Diensten. Chiffre 563

**Volontaire de salle.** On cherche engagé comme fille de salle (volontaire), si possible dans hôtel de 1<sup>er</sup> ordre de la Suisse romande, pour se perfectionner dans la langue. Chiffre 573

**\* Cuisine & Office. \***

**Aide de cuisine.** Junger, tüchtiger Koch, im Besitz sehr guter Zeugnisse, sucht Winterstelle als Aide de cuisine oder Rôtisseur. Chiffre 514

**Aide de cuisine.** Für einen unserer Kochlehrlinge, der auch die Lehre absolviert, mit schon vorher gemachter Lehre als Köchler (sehr brauchbare Kraft), passende Stelle, möglichst nach dem Süden, bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten an R. Matter, Direktor, Savoy-Hotel, Luzern. (310)

**Aide de cuisine.** Junger, tüchtig gelernter Pâtissier, der eine Saison in der Küche als Volontär durchgemacht hat, sucht Stelle als Aide. Eintritt nach Belieben. Zeugnis u. Photographie an Diensten. Adresser: E. Köhler, Renan (Jura). (558)

**Casserolier.** mehrjähriger, sucht Stelle für sofort oder nach dem Belieben. Versteht französisch und ist in der Heizung ebenfalls bewandert. Zeugnisse und Photographie an Diensten. Chiffre 556

**Chef de cuisine.** Suche für meinen Chef de cuisine Saison- oder Jahresstelle in Hotel zweiten Ranges. Chiffre 515

**Chef de cuisine.** 30 Jahre, in Hotel sowie Restaurant erfahren, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, sucht Stellung. Eintritt nach Vereinbarung. Chiffre 597

**Chef de cuisine.** Lorrain, âgé de 38 ans, parlant allemand et français, ayant travaillé comme chef dans hôtels de premier rang à la Riviera et dans la Suisse centrale, cherche place de suite dans la Suisse française ou au sud de l'Italie ou de la France. Chiffre 511

**Chef de cuisine.** Je cherche pour mon chef de cuisine, que je tiens en cas, bonne place pour la saison d'hiver. Entrée le 1<sup>er</sup> décembre au plus tard. Adresser les offres à l'Hôtel Freilih, Helden (Suisse). (352)

**Köchin.** Junge, tüchtige, energische, selbständige Köchin, wünscht auf 1. Dezember selbständige Stelle in gutem Hotel. Gute Zeugnisse an Diensten. Chiffre 533

**Entremetier.** Cuisinier français, muni de très bons certificats de Paris et de la Suisse, cherche place dans hôtel, comme entremetier ou pâtissier. S'adresser à Emile Curie, Mortau (Doubs). (555)

**Gouvernante.** Serieuse Tochter von 31 Jahren, geläufig in vier Hauptsprachen sprechend, im Hotelwesen sehr bewandert, sucht Stelle als Gouvernante oder erste Saaltöchter etc. Gute Zeugnisse an Diensten. Chiffre 549

**Gouvernante d'office et d'étage.** très au courant, références de premier ordre et très recommandée, demande même place dans un hôtel de Littoral de Cannes à Menton inclus. Adr. les offres à Mme. Roux, 20 Avenue Notre-Dame, Nice. (524)

**Kaffeeköchin.** tüchtige, evtl. Personalkechin zugleich, mit besten Empfehlungen sucht anderweitig Engagement. Offerten unter Zc 4788 La Haasenstein & Vogler, Luzern. (829)

**Koch.** 30 Jahre alt, mit Zeugnissen aus besseren Häusern, sucht baldmöglichst Engagement in der Schweiz. Chiffre 557

**Offengegouvernante** sucht Stelle für sofort, wenn möglich nach dem Süden. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 536

**Pâtissier.** Bestempfohlener, solider Pâtissier, sucht Winter- oder Jahresstelle. Chiffre 545

**Etage & Lingerie.**

**Aide de la maîtresse.** Une personne désirant se perfectionner dans la tenue d'un hôtel, cherche place comme aide de la maîtresse d'hôtel. Chiffre 520

**Gouvernante.** tüchtig und erfahren, Zürcherin, gesetzten Alters, wünscht Stellung in gut geführten, erstklassigen Etablissement. Offerten unter Chiffre Z. W. 9472 an Rudolf Mosse, Zürich. (2748) Z 9416

**Haushälterin.** Fräulein gesetzten Alters, im Hotelfach tüchtig, gewünschte Köchin im ersten Hängen, 1 Jahr tätig als Gouvernante, in einem Hotel ersten Ranges, sucht gleiche Stelle als Haushälterin. Zeugnisse und Photographie an Diensten. Chiffre 545

**Lingere.** Tüchtige Lingere sucht für sofort Stellung. Chiffre 553

**Lingere (erste)** wünscht Stelle als solche oder als Office-gouvernante. Gute Zeugnisse. Würde auch Engagement nach dem Süden annehmen. Chiffre 538

**Portier.** Gewandter, im Portierdienst erfahrener Jüngling, 33 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Engagement als Portier oder Portier d'étage. Prima Zeugnisse an Diensten. Offerten an H. Bachmann, Bahnhofsamt, Basel, b. Lys, Bern. (556)

**Portier.** 25 Jahre alt, gross, deutsch und französisch und gut englisch sprechend, sucht sofort Stelle. Prima Referenzen. Offerten an Joh. Schnaffro, Käserli St. Ursen (Kt. Freiburg). Chiffre 551

**Zimmermädchen.** tüchtiges, Schweizerin, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen von grosseren Hotels sucht Stelle nach Italien, zu baldigem Eintritt. Chiffre 452

**Zimmermädchen.** tüchtig, deutsch, französisch und ziemlich englisch und italienisch sprechend, sucht für sofort Stelle nach dem Süden. Chiffre 522

**Zimmermädchen.** Tochter gesetzten Alters, deutsch und französisch sprechend, mit guten Zeugnissen aus Hotels ersten Ranges, sucht Stelle, event. nach dem Süden. Eintritt nach Belieben. Chiffre 537

**Zimmermädchen.** gewandt, der deutschen und französischen Sprache mächtig, sucht Stelle in besseres Hotel gute Zeugnisse und Photographie an Diensten. Chiffre 588

**Loge, Lift & Omnibus.**

**Commissionnaire.** 17-jährig, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle per sofort. Chiffre 532.

**Concierge.** 36 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig und mit prima Referenzen, sucht Stelle. Chiffre 489

**Concierge.** Schweizer, mit prima Referenzen, sucht per sofort Engagement. Chiffre 531

**Concierge.** Schweizer, 28 Jahre alt, der vier Hauptsprachen C mächtig, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, Saison- oder Jahresstelle. Würde auch in Hotel ganz ersten Ranges (conducteurstelle) annehmen. Chiffre 540

**Conducteur oder Liffter.** 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Würde evtl. auch Stelle als Etageportier annehmen. Eintritt nach Belieben. Chiffre 570

**Liffter.** 19-jährig, französisch, deutsch und etwas englisch sprechend, sucht per sofort Stelle im Süden. Chiffre 547

**Portier-Concierge.** Gut empfohlener, tüchtiger, der 3 Hauptsprachen mächtig, zuverlässiger und arbeitsamer Portier, sucht Jahresstelle. Eintritt nach Belieben. Chiffre 580

**Portier-Conducteur.** Tüchtiger, solider Mann, 23 Jahre alt, perfekt deutsch, französisch und englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht für sofort oder baldmöglichst Stelle als Portier-Conducteur, in Fremden- oder Geschäftsviertelhotel, wenn möglich Jahresstelle. Würde auch Stelle als Etageportier annehmen. Chiffre 564

**AVIS.**

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten einsendet, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie nach unerröndlich und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht haftig, die Adressen der Inserenten mitzutheilen.

Nichtkonvenientes Offerten sind nicht an die Expedition, sondern an die Bewerber direkt zu reklamieren.

**Porcelaine Française**  
Spécialité pour Hôtels et Porcelaine à Feu  
Dans toutes les maisons sérieuses s'occupant de la fourniture d'hôtels, vous trouverez la porcelaine de la marque  
GRAND PRIX AH & C<sup>o</sup> HORS CONCOURS  
PARIS 1889 V PRÉSIDENT DU JURY  
FRANCE PARIS 1900  
réputée dans le monde entier.

**Dilla-Pension im Engadin**  
zu vermieten.  
Bestfrequenter Kurort, ca. 40 Fremdenbetten, komplett eingerichtet. Passend für Damen der Hotelbranche, die ein Geschäft selbständig leiten können. Nur Anmeldungen mit prima Referenzen werden berücksichtigt und unter Chiffre H 2016 R durch die Expedition des Blattes befördert.

**Kautionsrühiger, tüchtiger, junger Fachmann**  
wünscht die Führung eines kleineren Hotel-Pension zu übernehmen.  
Offerten unter Chiffre H 2009 R an die Exped. ds. Bl.

MAISON FONDÉE EN 1811.  
**BOUVIER FRÈRES**  
NEUCHÂTEL.  
SWISS CHAMPAGNE.  
Se trouve dans tous les bons hôtels suisses.  
HORS CONCOURS (membres du jury)  
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

**== Gesucht ==**  
von langjährigem Oberkellner-Direktor die Leitung oder pachtweise Uebernahme eines Sommer-Hotels. Beste Referenzen.  
Offerten unter Chiffre H 2018 R an die Exped. ds. Bl.

**Seidenpannier-Servietten**  
neueste Dessins in allen Preislagen von Fr. 5.- bis 18.- per mille  
Schweizer Verlags-Druckerei  
Basel, Steinhofgasse 40, Telefon 2511.  
Bel Abnahme mehrerer Tausend Rabatt.

**ACHAT, VENTE ET LOCATION**  
d'hôtels, cafés, restaurants et propriétés.  
S'adresser à  
**Mr. EUG. SAVOIE, notaire, aux Verrières (Neuchâtel).**  
Vins des premiers crus de Neuchâtel, Bourgogne, Beaujolais et Bordeaux pour hôtels et bons restaurants. 193

**NIZZA**  
**Hôtel Belvédère**  
Boulevard Czarewitch.  
Hotel-Pension l. Hgs. Hochgelegene staubgeschützte Lage, reine Luft, grosser Garten, Tramwaystation 5 Minuten von Bahnhof, 10 Minuten von der Stadt. Eigenes Quellwasser. Moderner Komfort. Mässige Preise. 189  
**E. Gimpert.**  
Sommer: Gd Hôtel de l'Observatoire, St-Cergues s. Nyon.

**CHEXBRES SUR VEVEY.**  
**A vendre ou à louer l'Hôtel-pension Bellevue**  
dans situation magnifique avec belle terrasse dominant Lac Léman. Electricité. Eau de source. A 3 minutes de la nouvelle ligne: Vevey-Chexbres. 132 ares de terrain consistant en jardin verger et vignes. Droit de vue sur propriétés avoisinantes.  
S'adresser au propriétaire Charles Roth, directeur à l'Hôtel d'Angleterre, Vevey (Vaud). 2001